Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 52 (1958)
Heft: 2

Nachwort: Jahresversammlung
Autor: Kirchlicher Friedensbund der Schweiz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dann übernimmt es eben der Kommunismus, ein Problem zu lösen, das sie nicht lösen wollte und weithin überhaupt nicht sah. Wenn sie das n i c h t will, so wird sie eben von ihrem jetzigen Weg völlig umkehren müssen. In der amerikanischen Zeitschrift «Foreign Affairs» hat Robert Oppenheimer, der berühmte Atomphysiker, kürzlich die tieferen Gründe untersucht, die die Vereinigten Staaten wie den Westen überhaupt mehr und mehr in den Rückstand gegenüber dem Osten zu bringen drohen. Er findet sie in einer gewissen geistigen Erstarrung und in einem überwuchernden Materialismus, der «an den Werten des Ingenieurs und des Warenverkäufers orientiert» sei. «Die Schlappheit der Regierung Truman, die Wildheit der McCarthy-Leute und die Feindseligkeit und Dummheit der gegenwärtigen Regierung existieren nicht in einem Leerraum. Diese politischen Fehlleistungen entwachsen tieferen Mängeln unserer Kultur.» Und er schließt: «Wenn unsere Gesellschaft weiterleben will, müssen wir nicht bloß unsere Politik stärken und vertiefen, sondern auch unser Kulturleben. Und das heißt Pflege einer neuen Unduldsamkeit gegenüber der Lüge, ein neues Mißtrauen gegen das Schlagwort, eine neue Zurückhaltung gegenüber leutseligen Persönlichkeiten im öffentlichen Leben, eine neue Achtung vor der Bildung und eine neue Leidenschaft, die Wahrheit zu sagen.» Das ist sicher nicht alles, was uns fehlt. Aber wenn wir es wirklich in unsere Politik hineinbekämen, so wäre schon viel, vielleicht sogar die Hauptsache dessen gewonnen, was nötig ist, damit wir die über uns allen schwebende Lebensgefahr bannen können. Von h i e r aus muß der Kampf gegen den Atomtod geführt werden, wenn ihm Erfolg beschieden sein soll.

7. Februar *Hugo Kramer*

KIRCHLICHER FRIEDENSBUND DER SCHWEIZ

Jahresversammlung

Sonntag, den 9. März 1958, 14 Uhr, im Bahnhofrestaurant *Baden*

Vortrag von Herrn Pfr. Hirsch, Saanen, über

Die Christen und die Atomwaffen

Freundliche Einladung an jedermann *Der Vorstand*